

Escherichia coli-Infektionen

Was versteht man darunter?

Escherichia coli sind Bakterien, die in der normalen Darmflora vorkommen. Einzelne Stämme jedoch gehören dort nicht hin und haben krankheitsauslösende (enteropathogene) Eigenschaften.

Die **Escherichia coli-Enteritis** ist eine bei verschiedenen solchen Stämmen auftretende bakterielle Gastroenteritis.

Folgende Stämme oder Varianten des Bakteriums sind enteropathogen

- EPEC (Enteropathogene E. coli)
- ETEC (Enterotoxische E. coli)
- EIEC (Enteroinvasive E. coli)
- EHEC (Enterohämorrhagische E. coli, s. auch unser Infoblatt dort) mit den Untergruppen
 STEC (Shigatoxin- bildende E.coli)
 VTEC (Verotoxin-bildende E.Coli)
- EAEC bzw. EAggEC (Enteroaggregative E. coli)

Welche Symptome treten auf?

EPEC kommt bei Säuglingen und Kleinkindern vor und führt zu einem Beschwerdebild mit wässrigem Durchfall, Übelkeit und Erbrechen. Gelegentlich ist ein epidemisches Auftreten in Kinderkliniken und Kinderheimen möglich.

ETEC kommt in allen Altersgruppen vor. In Ländern mit schlechten Hygienebedingungen, insbesondere warmen Ländern, ist ETEC für einen großen Anteil der Reisediarrhöen verantwortlich.

Sie führen in der Regel zu massiven wässrigen Durchfällen. Während die Infektion bei immunkompetenten Erwachsenen selbstlimitierend verläuft, sind bei Säuglingen durch die massiven Flüssigkeitsverluste bedrohliche Verläufe häufig.

EIEC führen durch eine lokale bakterielle Invasion des Darmes zu blutigen Durchfällen. Alle Altersgruppen können betroffen sein.

EHEC führen ebenfalls zu einer blutigen Diarrhö. Die krankmachende Wirkung (Virulenz) von EHEC ist durch Adhärenz der Bakterien an der Darmwand und durch die Wirkung von Toxinen vermittelt. Vor allem der Dickdarm (Colon) ist im Sinne einer hämorrhagischen Colitis betroffen.

Als wichtigste Komplikation gilt das hämolytisch-urämische Syndrom (siehe unser Infoblatt dort), welches insbesondere bei Kindern einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen kann.

EAEC sind verhältnismäßig schlecht untersucht. Sie verursachen bei Kindern anhaltende Durchfälle und sind Erreger der Reisediarrhoe in Nordafrika und Mittelamerika.

Wie erfolgt die Übertragung?

Während die meisten anderen enteropathogenen Coli-Varianten den Menschen als einziges Erregerreservoir haben, sind EHEC unter Nutztieren wie Schafen, Ziegen und Kühen weit verbreitet. Eine Infektion

erfolgt daher auch bei Verzehr von ungenügend behandelten und unhygienisch zubereiteten tierischen Lebensmitteln dieser Art.

Ansonsten handelt es sich um eine typische Schmierinfektion, die über die Hände verbreitet wird.

Wie wird die Erkrankung diagnostiziert?

Die Diagnose erfolgt durch den direkten Erreger – und ggf. Toxinnachweis in der Stuhlprobe.

Wie erfolgt die Therapie?

Die Behandlung der meisten Formen der Escherichia-coli-Enteritis ist symptomatisch. Am wichtigsten ist der Flüssigkeitsersatz, der insbesondere bei Kleinkindern bei Bedarf auch als Infusion erfolgen muss.

Die Anwendung von Durchfall hemmenden Mitteln ist meist nicht sinnvoll. Sie verlängert eher die Ausscheidungsdauer der Bakterien und kann unter Umständen die Darmwandschädigung begünstigen.

Die Gabe eines Antibiotikums bei Reisediarrhöen ist umstritten und verkürzt die Krankheitsdauer nur unwesentlich. Bei einer EHEC-Infektion ist die Gabe eines Antibiotikums sogar kontraindiziert, da der Krankheitsverlauf nicht günstig beeinflusst wird und die Ausbildung von Komplikationen begünstigt wird.

Es gilt das Infektionsschutzgesetz

für den Laborarzt:

Der Labornachweis von E. coli Erregern ist gegenüber dem Gesundheitsamt meldepflichtig.

für den Arzt in Klinik und Praxis:

Der Verdacht oder die festgestellte Erkrankung eines hämolytisch-urämische Syndroms ist gegenüber dem Gesundheitsamt meldepflichtig

Der Verdacht einer akuten infektiösen Gastroenteritis ist meldepflichtig,

- wenn eine Person betroffen ist, die im Lebensmittelgewerbe tätig ist.
- wenn 2 oder mehr gleichartige Fälle auftreten, bei denen ein Zusammenhang bestehen könnte.

für Beschäftigte im Lebensmittelgewerbe:

Treten bei Beschäftigten im Lebensmittelgewerbe Symptome einer akuten Gastroenteritis auf, besteht die Verpflichtung, dies unverzüglich dem Arbeitgeber mitzuteilen.

Gleichzeitig tritt automatisch ein Beschäftigungsverbot für die Dauer der Erkrankung ein.

Solange jemand EHEC-Keime ausscheidet, darf er auch bei Beschwerdefreiheit nicht im Lebensmittelgewerbe arbeiten.

Für Eltern und Leitungen einer Schule oder Kita

Kinder mit Symptomen einer akuten Gastroenteritis, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Eltern müssen die Leitung der Einrichtung entsprechend informieren. Bei gehäuften Fällen besteht von dort Meldepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt. Ausscheider von EHEC dürfen nur nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt diese Einrichtungen besuchen.

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117

☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel

Amt für Gesundheit

Fleethörn 18-24, 24103 Kiel

Infektionsschutz@kiel.de